

THEATER  
NESTROYHOF  
/  
HAMAKOM

Regie  
**Frederic Lion**

Raum  
**Andreas Braito**

Musik  
**Karl Stirner**

mit  
Barbara Gassner  
Florentin Groll  
Marlene Hauser  
Thomas Kamper  
Thomas Koll  
Jakob Schneider  
Franz Xaver Zach  
Katalin Zsigmondy

5.3. – 20.3.  
2019

**FALSCH**

René Kalisky

HAMAKOM  
NESTROYHOF  
THEATER

ticket@hamakom.at  
+43-1-9900314, Nestroyplatz 1, 1020 Wien  
www.hamakom.at

**Falsch**  
/  
von René Kalisky

**Österreichische Erstaufführung**

**5. bis 20. März 2019**  
**Regie: Frederic Lion**

**Falsch**  
**/**  
**von René Kalisky**

**THEATER**  
**NESTROYHOF**  
**/**  
**HAMAKOM**

**Premiere:** **5. März 2019, 20.00 Uhr**

**Termine:** 5., 7.-9., 12.-15. und 19.-20. März 2019,  
jeweils um 20.00 Uhr

Genauere Informationen zu den Terminen finden Sie unter:  
[www.hamakom.at/alle-termine](http://www.hamakom.at/alle-termine)

**Mit:** Barbara Gassner, Florentin Groll, Marlene Hauser,  
Thomas Kamper, Thomas Koll, Jakob Schneider,  
Franz Xaver Zach, Katalin Zsigmondy

**Regie:** Frederic Lion

**Raum:** Andreas Brait

**Kostüm:** Andrea Költringer

**Musik:** Karl Stirner

**Regieassistenz:** Sebastian Klinser

**Kostümassistenz:** Julia Seemayer

**Regiehospitantz:** Sandra Zehnter

**Maske:** Marianne Meindl

**Choreografie:** Jasmin Avvisar

**Falsch**  
**/**  
**von René Kalisky**

**THEATER**  
**NESTROYHOF**  
**HAMAKOM**

Joe, ein älterer Mann, bricht in New York auf der Straße zusammen. Man hört seltsame Klänge einer undefinierbaren Musik, er scheint zu sterben, robbt durch eine Türe oder über eine Schwelle und befindet sich in einer anderen Welt – in einem leeren Nachtlokal. Er ist der letzte Überlebende der jüdischen Familie Falsch.

40 Jahre nach seinem Weggang aus Berlin im Jahr 1938 sind hier alle versammelt: Der Vater, die Mutter, seine kleine Schwester, sein älterer Bruder, seine Tante, die alle in den Konzentrationslagern gestorben sind. Die beiden Zwillingbrüder, die 1938 mit ihm fortgegangen waren. Der Onkel Ruben mit seiner Frau Natalia, die 1938 nach England ins Exil gegangen sind und in den Jahren des Wiederaufbaus zum Sterben nach Berlin zurückkamen. Auch Lilli hat sich eingefunden, eine junge Deutsche, Joes Jugendliebe, die bei der Bombardierung Berlins umgekommen ist. Sie alle begegnen Joe im Alter ihres Todeszeitpunktes und begrüßen ihn, den Ältesten, als das „heimgekehrte Kind“. Nach und nach entwickelt sich in dieser ungewöhnlichen Begegnungswelt, in der jede Logik von Zeit und Raum außer Kraft scheint, eine erbarmungslose Generalabrechnung, eine tragikomische Familienaufstellung und ein moderner Totentanz.

Die Angehörigen der Familie Falsch begegnen sich mit Zärtlichkeit, Sanftheit und einer Solidarität, die ihrer Geschichte und ihrer gemeinsamen Erinnerung als Opfer der Vernichtung in den Konzentrationslagern entspringt – aber auch mit Gewalt, grausamen Vorwürfen und Beschuldigungen. Keine mehr oder weniger leicht auszusprechende Wahrheit wird hier unterschlagen. Für eine Nacht, jenseits von Leben und Tod, versucht eine jüdische Familie in der Diaspora mit einer Geschichte abzurechnen, die sich seit zweitausend Jahren wiederholt.

René Kalisky hat mit „Falsch“ ein erbarmungsloses Epos über Exil und Vertreibung geschrieben, weit über den jüdischen Kontext hinausreichend. Eine Traumaaufarbeitung, wie sie vielleicht nur Tote unternehmen oder das Theater zu suggerieren vermag.

„Falsch“ wurde in den achtziger Jahren in Paris von Antoine Vitez im Théâtre national de Chaillot uraufgeführt und von den Brüdern Dardenne mit gleichnamigen Titel verfilmt. In Bonn wurde es 1987 deutschsprachig erstauffgeführt und zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Über dreißig Jahre später wird dieses vielschichtige Stück in der Inszenierung von Frederic Lion zur österreichischen Erstaufführung gebracht.

**Falsch**  
**/**  
**von René Kalisky**

**THEATER**  
**NESTROYHOF**  
**/**  
**HAMAKOM**

**KURZBIOGRAFIEN**

**RENÉ KALISKY // AUTOR**

René Kalisky, geboren 1936 in Brüssel, gestorben 1981, war ein jüdisch-belgischer Autor, dessen Stücke vor allem im französischen Sprachraum Beachtung fanden. Sein Vater Abraham Kalisky wurde in Auschwitz ermordet. Das literarische Schaffen von René Kalisky ist von dieser Erfahrung geprägt.

Im deutschen Sprachraum wurden seine Stücke in Bonn, München und Frankfurt aufgeführt.

Wichtigste Stücke: „Sur les ruines de Carthage“ „Jim le téméraire“, „Europa“, „Aida vaincue“

**FREDERIC LION // REGIE**

Frederic Lion, geboren in Zürich, diplomierte im Fach Regie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Von 1981 bis 1987 arbeitete er als Regieassistent am Burgtheater Wien u.a. mit Michael Gruner, Achim Benning, Gerd Klingenberg, Benno Besson, Claus Peymann.

Mit der 1992 gegründeten freien Theatergruppe Theater Transit in Wien inszenierte und produzierte Frederic Lion in Österreich, Italien, Frankreich, Schottland, der Schweiz und Israel. Nach einer Lehrtätigkeit an der Universität Tel Aviv von 1997 bis 1999 arbeitete er von 2000 bis 2006 als Regisseur am Volkstheater Wien.

Seit 2008 leitet er das Theater Nestroyhof Hamakom. Inszenierungen am Hamakom sind u.a. „Rückkehr nach Haifa“ von Illan Hatsor, „Tanzcafé Treblinka“ von Werner Kofler, „Valentinstag“ von Wryypajew, „Dunkelstein“ von Robert Schindel.

Service  
**Theater Nestroyhof – Hamakom**

**THEATER  
NESTROYHOF  
/  
HAMAKOM**

**Theater Nestroyhof – Hamakom**

Transit – Verein für darstellende und bildende Kunst  
Nestroyplatz 1, 1020 Wien  
Gesamtleitung: Frederic Lion  
Künstlerische Leitung: Frederic Lion / Ingrid Lang

**Kartenverkauf und Reservierungen**

Telefon: +43 1 8900314  
E-Mail: [ticket@hamakom.at](mailto:ticket@hamakom.at)  
Web: [www.hamakom.at](http://www.hamakom.at)  
Facebook: [www.facebook.com/theaternestroyhofhamakom/](http://www.facebook.com/theaternestroyhofhamakom/)  
Abendkassa: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

**Tickets**

Vollpreis: 24 Euro  
Ermäßigt: 12 Euro

**Förderer**

Das Theater Nestroyhof – Hamakom wird von der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie vom Bundeskanzleramt, Abteilung Kultur gefördert.

**Medienpartner**

Ö1 Club  
Der Standard

**Pressekontakt**

Catharina Cramer, Susanne Haider  
art:phalanx  
Kultur & Urbanität  
[www.artphalanx.at](http://www.artphalanx.at)

Telefon +43 1 524 98 03-27  
[theater-nestroyhof-hamakom@artphalanx.at](mailto:theater-nestroyhof-hamakom@artphalanx.at)